

In Holland/ Franckreich und Italia ist solches auspressen aus der Heffen / und Essigma- chens gar gemein / nehren sich viel reichlich dar- mit / und thun nichts / als daß sie die Weinheffen von den Weinländern kauffen und auspressen / und aus solchen außgepressten Weinen Essig machen. Das dicke aber / welches in den Sä- cken bleibet / nehmen sie aus / treitens oder stofs- sens hart in Wasser zusammen / verkauffens an die Hutmacher / welche solche gebrauchen unter das Wasser / in welchem sie die Filze kochen / und dichte und gut darmit machen / dann die Wolle in heissem Wasser zusammen oder ineinander laufft / und je heisser das Wasser ist / je geschwin- der / auch dichter / und besser die Filze darvon werden.

Weil daß der Weinstein ein solche Natur hat / daß er ein jedes Wasser viel wärmer und heisser mache / wann er darin solviret ist / als es sonst vom Feuer werden kan / und weil viel Weinstein in der Heffen ist / aus welcher Krafft solches ge- schicht / doch den Hutmachern unwissend / dann sie vermeinen / daß es der Schleim thue / welcher doch keine Krafft hat / sondern allein der Wein- stein / so darin verborgen ist / solches verrichtet / als thun sie in ein jedwedern Kessel Wassers / so viel Heffen als sie zu dem Filz hart zu machen von nöthen haben / und gebrauchens also zu ihrem Handwerck / welches sie denjenigen ab-
kauffen /